

# ist man schon eine „Seniorin“



## ZAHLEN & FAKTEN

**Turnvereine in Kärnten:** Afritzer Turnverein 1981, Turnverein Althofen, Grenzland Turnverein Arnoldstein, Allgemeiner Turnverein Feldkirchen, Ferlacher Turnverein 1901, ÖTB Turnverein Friesach, Turnverein Gmünd, Kunstturnclub Klagenfurt (KTC), Sportunion Klagenfurt, Klagenfurter Turnverein 1862 (KTV), Turnverein Kraig, TSV Meiselding, ÖTB Turnverein Möllbrücke, Deutscher Turnverein St.

Jakob, Turnverein St. Veit 1883, Sportgemeinschaft Spittal, Spittaler Turnverein 1872, Turn- und Sportverein Velden, Villacher Turnverein 1864, Wolfsberger Turnverein 1882.

**Leistungssport** vorerst nur im KTV und KTC, da nur in Klagenfurt eine geeignete Halle existiert.

**Aushängeschilder:** Kathrin Nussbacher, Simone Seebacher, Florian und Robin Wadl.

**Kathrin Nussbacher** GEPA

tens Damen-  
Fach-  
wartin  
und Ex-  
Turnerin Sa-  
brina Strutz: „Ich habe meine Karriere beendet, weil ich zu groß war.“

Nicht zu groß ist Kärntner Team im Leistungsbereich. „Bei den Damen haben wir derzeit Nussbacher und Penker, bei den Herren sind es Florian und Robin Wadl“, weiß Strutz, „dahinter

klafft in beiden Bereichen ein großes Loch. Es gibt zwar einige Talente im Alter von zwölf Jahren, aber die nächsten sind nicht älter als sieben, acht Jahre. Wir hoffen, dass die durchbeißen.“ Im Leistungsbereich

können sie dies nur beim Klagenfurter Kunstturnclub und dem Klagenfurter Turnverein tun. „Es gibt nur in der Landeshauptstadt ein Leistungszentrum und eine geeignete Halle“, stellte Strutz klar. Als ideales Eintrittsalter in

den Kunstturnsport bezeichnet sie „das fünfte, sechste Lebensjahr, da entwickeln sich schon koordinative Fähigkeiten. Der eigentliche Beginn findet aber im Bauch der Mutter statt. Es wäre gut, wenn die Eltern sportlich wären“.

Da Turnen eine der Grundsportarten ist, will Strutz, dass „unsere Sportart in der Schule mehr forciert wird, denn die meisten anderen Fachverbände freuen sich, wenn sie eine Ex-Turnerin bekommen.“

## 28. Piraten-Niederlage

**BASKETBALL.** Mit dem insgesamt 28. Schiffbruch beendeten die Wörthersee Piraten ihre Saison. In der Bundesliga-Hauptrunde 2 mussten die Kärntner bei BC Vienna mit 81:104 (36:50) die Segel streichen. Dabei war das Team von Trainer Nenad Videka mit dem Gegner bis zur 15. Minute auf Augenhöhe, dann nutzten die Wiener eine Schwächeperiode der Gäste und zogen uneinholbar davon. Piraten-Topsorer war erneut Rasid Mahalbasic mit 18 Punkten.

## „Herby“ verabschiedete sich in die Pension

**EISHOCKEY.** Fünf Titel mit dem VSV, einer als „Hai“ in Köln, Sieger im „President-Cup“ der nordamerikanischen Juniorenliga QMJHL: Herbert Hohenberger (Bild), einer der erfolgreichsten Eishockeyspieler Kärntens, gab gestern nach 25-jähriger Profikarriere seinen Rücktritt bekannt. Der 41-jährige Villacher, seit 2007 in Diensten des Zweitligisten Innsbruck, bestritt laut einer Statistik von „Eurohockey.net“ 1161 Meisterschaftsspiele (261 Tore, 601 Assists). Der langjährige VSV-Kapitän trug auch 158 Mal das Trikot der Nationalmannschaft. Trotz „Rücktritt“ bleibt „Herby“ im Pucklager – als Manager und Veranstalter von Nachwuchscamps. GEPA



## Entscheidung vertagt

**VOLLEYBALL.** Die VBK Wörthersee-Löwen verloren das Heimspiel gegen Arbesbach unglücklich mit 2:3 und verpassten die Chance die Best-of-three-Serie um den fünften Bundesliga-Platz vorzeitig für sich zu entscheiden. Das dritte Match steigt am Samstag in Arbesbach. Vor allem im vierten und fünften Satz konnten die Klagenfurter die sich bietenden Chancen nicht verwerten.